

Teller mit Sardinen wird Stolperstein

KULTURLEBEN Theater Fatale präsentiert „Der nackte Wahnsinn“ – Auf eigens dafür gebauter Bühne

Es geht um eine Theatergruppe, die eine alberne Komödie aufführt. Natürlich gibt es Missverständnisse.

NORDENHAM/WMZ – Noch zwei Monate, dann ist es soweit: „Der nackte Wahnsinn“, das neue Stück des Theaters Fatale, feiert am 13. Oktober auf der eigens dafür gebauten Drehbühne Premiere. Das Stück handelt von einer Theatergruppe, die eine alberne Komödie namens „Nothing On“ zur Aufführung bringt: Eine typische britische Farce, bei der zahlreiche Personen in einem Haus umherirren und sich bei ihren Auftritten und Abgängen in die verschiedenen Zimmer stets ganz knapp verpassen und somit lange Zeit im Glauben bleiben, dass sie alleine im Haus sind.

Der Vorverkauf für die Aufführungen des Theaters Fatale startet am Montag, 22. August. Karten gibt es im Vorverkauf bei Nordenham Marketing & Touristik am Marktplatz.

Gegenstände verschwinden

Zurück zum Inhalt des Stückes „Der nackte Wahnsinn“: Natürlich gibt es Missverständnisse. Gegenstände verschwinden plötzlich und tauchen wieder auf – weil sie eine andere Figur mitgenommen oder bewegt hat, während jemand zum Beispiel im Schlafzimmer war. Und weil die we-



Die Darsteller während einer Probe für das neue Stück des Nordenhamer Theaters Fatale

BILD: THEATER FATALE

nigsten der Charaktere eigentlich im Haus sein dürften, müssen sie sich auch stets vor den anderen verstecken oder ihnen etwas vorlügen...

Im ersten Akt sieht das Publikum die Theatergruppe bei ihrer Generalprobe – völlig übermüdet, aber nur wenige Stunden vor der Premiere. Hier lernen die Zuschauer das Stück selbst kennen und be-

kommen die Schwierigkeiten der Abläufe vermittelt. Vor allem ein Teller mit Sardinen, der in steter Abfolge herein- und herausgetragen werden muss, stellt einen schweren Stolperstein dar.

Außerdem bekommt das Publikum nebenher die Eigenheiten der Figuren präsentiert, die natürlich allesamt plakative Abziehfiguren

darstellen: Der unsichere Schauspieler, der selbst beim Herausragen einer Einkaufstüte nach seiner Motivation fragt; die schlichte Blondine, die die meiste Zeit in ihrer Unterwäsche spielen muss und andauernd ihre Kontaktlinsen verliert; der schwerhörige, senile alte Schauspieler-veteran, der gerne einen über den Durst trinkt; der frustrierte Regisseur, der seine Darsteller mit beißendem Sarkasmus überschüttet...

Eifersüchteleien

Der zweite Akt zeigt eine zeitlich spätere Aufführung aus der Perspektive hinter der Bühne. In die Schauspieltruppe haben sich Eifersüchteleien und Streitigkeiten geschlichen, weshalb die Darsteller beständig damit beschäftigt sind, das Chaos so weit im Zaum zu halten, dass das Stück – das aus der jetzigen Perspektive im Off zu hören ist – mit all seinen Abläufen weiterlaufen kann.

Da binden sich die Schauspieler gegenseitig Schnürsenkel zusammen, verstecken Requisiten, nutzen ihre fünf Sekunden, die sie nicht auf der Bühne stehen, um jemand anderem kurz eins auszuwischen, bevor sie wieder raus müssen. Die Komplexität der Albernheiten im Stück wurde schon längst von denen im Backstage-Bereich überholt.

Der dritte Akt spielt dann konsequenterweise wieder vor der Bühne – bei einer Auf-

führung nach diversen Monaten des Streits. Mehr will Theater Fatale nicht verraten.

Auf der Bühne stehen Inge Hoppe, Birgit Glückselig, Axel de Grave, Olaf de Grave, Rolf Wilkens und René Maréchal sowie mit Jennifer Carstens und Hans-Gerd Hansing zwei Neulinge beim Theater Fatale und mit Olaysha Brown ein Talent aus der Jugendgruppe. Regie führt Ulf Goerges.

Nach der Premiere

am Donnerstag, 13. Oktober (20 Uhr), sind diese weitere Aufführungen geplant (stets ab 20 Uhr, nur sonntags jeweils ab 17 Uhr; Einlass ist stets eine Stunde vorher):
Sonnabend, 15. Oktober,
Sonntag, 16. Oktober,
Freitag, 21. Oktober,
Sonnabend, 22. Oktober,
Sonntag, 23. Oktober,
Freitag, 28. Oktober,
Sonnabend, 29. Oktober,
Donnerstag, 3. November,
Freitag, 4. November,
Sonnabend, 5. November,
Freitag, 11. November,
Sonnabend, 12. November,
Sonntag, 13. November,
Freitag, 18. November,
Sonnabend 19. November, Donnerstag, 24. November, Freitag, 25. November, und am Sonnabend, 26. November.